

[3676.] **Wir bitten Buch-, Kunst- und Musikalienhändler um gefällige Beachtung.**

Als gewiß äußerst geeignetes Mittel, um Ihren neuen und alten Verlag allgemein bekannt zu machen und aufs Günstigste für dessen Vertrieb zu wirken, empfehlen wir das

## Intelligenzblatt unserer allgemeinen Modenzeitung.

Die große Verbreitung, welche diese beliebte Zeitschrift genießt und die unbezweifelt die zahlreichste genannt werden darf, welcher irgend ein deutsches belletristisches Journal theilhaftig ist, macht den Nutzen einleuchtend, den Annoncen in derselben hervorbringen müssen.

Trotz ihrer großen Auflage ist der Preis der Insertion doch nur 2½ N<sup>r</sup> (2 gr) für die gespaltene Zeile aus Petit-schrift oder deren Raum. Es werden literarische Beilagen (von 4700 Expl. in ¼—½ Bogen), welche uns für die Modenzeitung zukommen, prompt und gegen Erstattung der gewöhnlichen Beilagegebühren von 4½  $\text{fl}$ , bei einem ganzen Bogen von 6  $\text{fl}$  besorgt.

Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig.

[3677.] Alle von jetzt ab erscheinenden

### Israelitischen Streit- und Flugschriften

ohne Ausnahme (nöthigenfalls auf feste Rechnung) erbittet sich schleunigst zur Post

**J. C. C. Feuckart in Breslau.**

[3678.] Von allen seit Anfang dieses Jahres erschienenen guten belletristischen Werken, welche ich nicht schon erhalten habe und solchen, welche künftig noch herauskommen werden, erbitte ich mir von jetzt ab 1 Exemplar pro novitate zur Fuhre. Die Zusendung gewöhnlicher Ritter- und Räuber-Romane ist aber hiervon gänzlich ausgeschlossen, da ich diese unter Porto berechnung zurückschicken müßte.

Reiße, d. 7. Juli 1842.

**Theodor Hennings.**

[3679.] **Nur gefälligen Bemerkung.**

Mehrere Male erging unsere Bitte an alle auswärtigen Kunst- u. Buchhandlungen Deutschlands, der Schweiz etc., von allen neu erschienenen Karten, Plänen und Grundrissen etc. uns unverlangt 3 Exemplare auf bestimmte Rechnung zu senden.

Diese Bitte ist aber mancher Handlung nicht zur Kenntniss gekommen oder ausser Acht gelassen worden, wir erneuern daher dieselbe mit der Bemerkung, dass denjenigen Handlungen, die mit uns noch nicht in Verbindung stehen, der Betrag durch Nachnahme, oder auf jede beliebige Art sogleich dafür geleistet werden wird.

Berlin, Juli 1841.

**Simon Schropp & Co.**

[3680.] Wiederholt sehen wir uns zu der Anzeige veranlaßt, daß wir unverlangt durchaus keine Novitäten — weder von Büchern noch Musikalien oder Kunstfachen — annehmen. Nur einige wenige Handlungen sind es, die wir ausnahmsweise um 1 Exemplar ihres neuen Verlages, und auch da nur aus gewissen Fächern, gebeten haben. Dennoch werden wir nicht selten mit Artikeln überschwemmt, für die an unserm Platze

auch nicht die geringste Aussicht auf Absatz ist. Wir erklären daher, daß wir von jetzt ab jede unverlangte Sendung nur gegen Berechnung des ganzen Fracht- und Manth-Betrages zurückgeben werden, und sind überzeugt, daß uns kein Billig-Denkender, dem unsere große Entfernung von den meisten Verlagsorten bekannt ist, ein solches Verfahren verargen wird. Schließlich erwähnen wir noch, daß uns Wahlzettel stets angenehm sind.

Salzburg, Anfang Juli 1842.

**Mayr'sche Buchhandlung.**

[3681.] In einer Stadt, nördlicher als Leipzig gelegen, von circa 40,000 Einwohnern, wovon der größte Theil zu den Gebildeten gehört, in welcher mehrere Gymnasial- und Schulanstalten, Bibliotheken und Behörden, ist eine im besten Gange befindliche Buchhandlung u. Leihbibliothek, incl. Journal- und Taschenbuch-Zirkel (die Leihbibliothek circa 9000 Bände stark und bis auf die allerneueste Literatur complet), zu verkaufen. Beim Abschluß des Kaufes müßten ohngefähr 5000  $\text{fl}$  baar bezahlt werden, der Rest aber ist, gegen gehörige Sicherheit, nach und nach abzutragen. Allenfalls wäre auch die Leihbibliothek allein zu verkaufen.

Vermögliche Männer, welche auf beide Geschäfte oder auf die Leihbibliothek allein reflectiren, wollen ihre Anträge sub **F. F.** Herrn B. Hermann in Leipzig franco zukommen lassen.

[3682.] **Stelle = Gesuch.**

Ein militärfreier junger Mann von 23 Jahren, seit 7½ Jahren im Buchhandel thätig, mit allen Branchen desselben gut vertraut, besonders aber gewandt in Führung der Bücher, dabei eine leichte, schöne Hand schreibend, wünscht bis Mitte September seine gegenwärtige Stelle mit einer andern, am liebsten in einem Sortiments- und Verlagsgeschäft zu vertauschen. — Er kann die empfehlendsten Zeugnisse von seinen frühern, sehr angesehenen Herren Prinzipalen beibringen, und würde ihm ein Engagement in der Schweiz oder Süddeutschland am willkommensten sein.

Gefällige Anträge mit der Chiffre M. bezeichnet, wird Herr Frohberger zu befördern die Güte haben.